

hebung des Ausformverbots; Erhöhung der Militärrenten und Pensionen für die Kriegsväter und deren Hinterbliebenen; Beschränkung der Frontkämpfer an der Registrierung; Ablehnung weiterer feindlicher Militärüberwachungen; Kampf gegen die Kriegsgeldblase; Künstliche Propaganda über das Wüten der Franzosen an Ruhr und Rhein; Befehl zum Schutz des Vaterlandes; Aburteilung aller am Dolchstoß und an der Revolution von 1918 Schuldigen; Aburteilung der Angehörigen des Reichstags und der sonstigen Verräter, die den Helden des Ruhetempels in den Rücken schlugen.

Von den Kommunisten ermordet

Martrankfurt, 13. Mai. Der 24 Jahre alte Gutsbesitzer John J. A. wurde auf dem Heimweg vom Denkmal in Halle in Osnabrück nachts von 10 Kommunisten überfallen und mit Messern ermordet. Das Gesicht des Toten war vollständig zerstört. Vier der Mörder wurden am nächsten Tag verhaftet. Die Einwohnerschaft war so erbittert, daß sie die Mörder erschlagen wollte.

Halle, 13. Mai. Zu dem Ueberfall der Kommunisten in Wittenberg wird noch berichtet, daß die umzingelte Polizei eine kommunistische Sanitätskommission abging, es war also ein blutiger Kampf vorbereitet gewesen. Im Volkspark in Halle war ein Arbeiterlager auf den 11. Mai einberufen, bei dem mehrere tausend Arbeiter besucht waren. Damit zusammenhängend mit dem Deutschen Tag verbunden wurden, mit der Volkspartei von einem starken Polizeiaufgebot umstellt. Niemand durfte den Park vor 1 Uhr nachts verlassen.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg hatte sich dem Deutschen Tag wegen Unwohlseins entschuldigt. Generalfeldmarschall v. Mackensen mußte in letzter Stunde seinen Besuch ablassen, da er durch einen Sturz mit dem Pferd des Schützengraben gebrochen hatte.

Ein Nachklang zum Hilsceprozeß

München, 13. Mai. Der bekannte Schriftsteller Gottfried Feder hatte am 9. November v. J. im „Völkischen Beobachter“ eine Bekanntmachung veröffentlicht, daß alle Banken ihres privatrechtlichen Charakters entzogen und unter Staatsaufsicht gestellt werden sollen. Die Bekanntmachung war auf Anordnung Hitlers unterzeichnet. Das Finanzministerium, der Reichspräsident und die Reichsregierung haben die Bekanntmachung nicht genehmigt. Feder hat sich durch seine Verhaftung wegen Verstoßes gegen die Bekanntmachung eine notwendige Ergänzung der Vorgänge am 8. und 9. November gegeben. Seit 1918 trete er (Feder) dafür ein, daß die Befreiung Deutschlands bei der Finanzwirtschaft beginnen müsse. Das Volksgesetz über die Bekämpfung des Geldstrahls von 50 Mark wegen Fälschung eines Kinos. Im Übrigen sei die Bekanntmachung vernünftig und von vaterländischen Bewegungen getrieben. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe beantragt.

Württemberg

Stuttgart, 13. Mai. Eisenbahnabbau. Von 1. Juni ab, bis an werden folgende Haltepunkte geschlossen: Ammer, Auenhofen, Sarabien, Weinsberg, Vertach, Volheim, Boms, Burgau, Ehrensberg, Fribolz, Goppershofen, Wühlgen-Ehensbach, Hesselbrunn, Alingen, Langlingen, Mierlingen, Oberhatal, Oberweiler, Rötlingen-Stadt, Rötlingen bei Jona, Satteldorf-Dei, Sattenbeuren, Seemoos, Belloch-Diermau, Weikersheim-Stadt, Weikheim-Weber, Wittenweiler.

Stuttgart, 13. Mai. Münzprägung. An der Münzstätte sind bis Ende April geprägt worden für 100 000 Mark Einmarkstücke und für 200 000 Mark Zweimarkstücke, ferner für 4000 Mark Fünfmarkstücke, für 73 000 Mark Zehnmarkstücke, für 120 000 Mark Fünfzehnmarkstücke, für 375 000 Mark Zwanzigmarkstücke und für 4 200 000 Mark Fünfzigmarkstücke.

Beziehungsstellen. Am Pfingstsonntag wird in Oberbüchelheim in Verbindung mit der Jahrestagung des Musikvereins Oberbüchelheim-Wilhelms das Musikfest des Südd. Musikverbands Bezirk 1 Stuttgart, abgehalten. An den Preisvorträgen werden sich 30 Kapellen und zu den Gesangsaufführungen 600 Musiker beteiligen.

Aus dem Lande

Zuffenhausen, 13. Mai. Brand. Im Haus der Eisenhandlung W. Lahr u. Co. brannte heute vormittag der Dachstuhl nieder. Vier Mietwohnungen sind zerstört, doch konnten die Einrichtungen gerettet werden.

Leonberg, 13. Mai. Bluttat. In der Stuttabei hemmungen wird noch gemeldet: Der 18-jährige, 19 Jahre alte Hilfsarbeiter Karl Breuning von Mündingen machte, nachdem er vorher zwei Flaschen Bier getrunken hatte, einen und hatte fast noch Ungehörliches vor. Der Schwager des Schwagers Ernst, Johann Heilich (von Perouse gebürtig), wollte den Breuning zurecht weisen. Da er dabei ein Messer und verletzte Heilich durch drei Stiche an den Hals tödlich, so daß kurz darauf der Tod eintrat. Der Täter flüchtete, wurde aber in Mündingen von Landjägern ergriffen und an das Amtsgericht in Leonberg eingeliefert. Der Richter hat dem Täter nach der Tat freigegeben.

In der Nähe von Perouse verlor der Führer eines Pfortenautos die Führung über sein Fahrzeug. Der Wagen fuhr von einem Straßengraben zum andern und landete schließlich im Wald. Die zwei Insassen wurden bewußtlos aufgefunden, kamen aber später wieder zu sich.

Großingersheim, 13. Mai. Brand. In der Nacht zum Sonntag ist die Scheune des Landesproduktionshändlers Karl Schülz vollständig abgebrannt. Es konnte fast nichts gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

Schwaigern, 13. Mai. Unfall. Bei dem gestrigen Rodrennen Heilbronn-Göthen a. N. fuhr ein Wärfahrer auf die offene Landung eines Hochleistungsmaßes. Er erlitt schwere innere Verletzungen und wurde mit einem Auto nach Heilbronn gebracht.

Omünd, 13. Mai. Unfall oder Verbrechen? Seit letzten Donnerstag wird der 24 Jahre alte ledige

berarbeiter und Arbeiter Otto Schneider vom „L. Schindl“ in Omünd am 11. Mai der Mord an dem Friede gefunden.

Omünd, 13. Mai. Die Zigeunerplage. Von einer Zigeunerbande, die im Bezirk ihre Unwesen trieb, wurden 11 Personen verhaftet. Die andern wurden in Richtung Kuten und Crailsheim abgehoben.

Stuttgart, 13. Mai. Reit- und Fahrturnier. Das Reit- und Fahrturnier am 13. Mai dürfte alle wackeren Reiter in Württemberg an Bedeutung übersteigen. Die Beteiligung der Jungbauern am Reiten ist sehr stark. Der Festzug wird eine Länge von etwa 3 Kilometer haben. Einzeln Gemeinden werden mit originellen Festzügen vertreten sein. Auch Industrie und Gewerbe beteiligen sich mit ihren Erzeugnissen am Festzug. Es sind zahlreiche Preise und Ehrengaben gestiftet worden.

Calw, 13. Mai. Wucher. 40 Mark täglichen Zins aus einer Schuldsumme von 1000 Mark läßt sich ein auswärtiger Schuldner von einem württembergischen Schuldner zahlen. Wenn der Mann auch nur einige tausend Goldmark zu diesen ungeheuerlichen Zinsen seinen „Opfern“ geliehen hat, so kann er mit diesen Zinsquellen ein stolzes Leben führen, ohne arbeiten zu müssen.

Eberstadt, 13. Mai. Einbruch. Einem Eisenbesitzer in Eberstadt wurden 120 Pfund Rauchschießpulver, viel Schweißpulver, Blei, Eisen u. dergl. sowie ein großer Vorrat Kleingewehre gestohlen.

Stuttgart, 13. Mai. Brand. In nächster Nähe des Wälderfeldens Sägewerks ist ein Stadel abgebrannt, der den Holzhandlung gehörte. Die gesamte Baumaterialien von Halle wurde vernichtet. Da Brandursache noch nicht festgestellt wurde, wird Brandstiftung vermutet.

Stuttgart, 13. Mai. Durchgebrannt. Einem hiesigen Einwohner, der erst einige Jahre verheiratet ist, in die zweite Hälfte zum 13. Mai durchgebrannt. Diesmal hat sie 400 Mark auf die Reise mitgenommen.

Calw, 13. Mai. Radio. In Calw besteht seit einem halben Jahre ein Radioklub mit rund 30 Mitgliedern. Anlässlich der Eröffnung des Stuttgarter Rundfunkwerks hatte der Radioklub die Stadtverwaltung und den Gewerkschaftsrat ins festlich geschmückte Radiogewölbe geladen. Allgemeine Bewunderung über die Ausstattung aus, der den Raum vollständig ausfüllen vermochte. Einem besonderen Wunsch boten die Darbietungen des Stuttgarter Streichquartetts und des Collegiummusici, ebenso einige Solovorträge mit Klavierbegleitung. — Die Fa. Wodenhut-Calw hat in zunehmender Weise jederzeit den Apparat zur Verfügung gestellt. Calw steht hier unter Süddeutschen gleicher Größe in dieser Hinsicht an erster Stelle.

Trossingen, 13. Mai. Autounfall. Am Sonntagabend 1/2 Uhr ereignete sich auf der Kocherstraße in der Nähe des Kohnhofs ein schwerer Unfall. Einem Auto von Karl Hepting kam ein Freiburger Auto entgegen, welches ein Zeichen zum Ausweichen gab. Gleichzeitig kamen 2 Radler, welche auf das Freiburger Auto aufstiegen. Beide Radler wurden in den Straßen geworfen und erlitten schwere Verletzungen, dem einen wurde ein Fuß fast vollständig vom Leibe getrennt. Auch das Auto wurde beschädigt. Hepting brachte den Schwerverletzten sofort ins Krankenhaus. Der Unfall entstand durch das unglückliche Zusammentreffen der 4 Fahrzeuge an derselben Stelle.

Neuenbürg, 9. Mai. Aus dem Gemeinderat. Nach längeren Verhandlungen ist ein Vertrag über die Befreiung der vom hiesigen Elektrizitätswerk jeweils zulässig benutzten elektrischen Energie vereinbart worden. Damit wird das hies. Elektrizitätswerk in der Lage sein, allen in absehbarer Zeit einzufließenden Anforderungen auch in wasserreicher Zeit entsprechen zu können. Der Kostenaufwand für bauliche u. maschinelle Einrichtungen beträgt etwa 25 000 A.

Neuenbürg, 12. Mai. Geborene Hochzeit. Am letzten Sonntag beging Bernhard a. D. Michael Danneberg und seine Ehefrau Margarete geb. Schäfer das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist der letzte Veteran aus den Kriegen 1866 und 1870 hier.

Aus Stadt und Land.

Kagold, den 14. Mai 1924.

Schwarzwaldbereich Kagold. Unter erfreulich starker Beteiligung fand am letzten Sonntag Nachmittag die 2. Jahresversammlung statt. Bis Berner Bahnhofs und von hier bei lauchendem Sonnenschein den Berg hinauf. Leider hat der dgl. übliche periodische Regen die Stimmungslage der Teilnehmer bald auf Halbmaß gesetzt und all die Schönheiten rechts und links des Wegs wurden kaum gebührend gewürdigt. Mehr Interesse bestand für wasserfeste Schuhe (ein leiser Wind für die Schirmgeschäfte). In Effingen u. Schwaigern wurde eifrig Einbe gehalten. Die Mehrzahl jedoch entzog sich handhart der Kofferflucht im Stich zu Effingen und erreichte Wiltberg mit Mühe und Not. Im Schwarzwaldbereich endete der Ausflug bei Musik und Tanz. O diese Wetterlaunen!

Kauf von Reichsbanknoten. Die Reichsbank hat die aufgerufenen Noten zu fünf Billionen Mark (1. und 2. Ausgabe) zu zehn Billionen Mark (1. und 2. Ausgabe) und zu 100 Billionen Mark (1. Ausgabe), die bereits seit dem 5. März 1924 nicht mehr reichliche Zahlungsmittel sind, nur noch durch die Reichsbankhauptkasse, Abrechnung für aufgerufenen Reichsbanknoten, Berlin SW. 19, Karstr. 33, ein. Die aufgerufenen Noten sind daran erkennbar, daß sie im Gegensatz zu den späteren Ausgaben derselben Werte auf der Rückseite ungedruckt sind.

Fälschungen von wertvollstem Kagold. Vom wertvollsten Reichsbanknoten-Kagold der 2. Ausgabe sind von den 1-, 2- und 5-Dollar-Reihen Fälschungen im Verkehr, die auf physikalisch-chemischem Weg hergestellt sind. Der Untergrund einschließlich des Rückens und der Texturdruck sind unerkennbar, die und verichwommen. Der rotgedruckte Stempel tritt fast gar nicht hervor. Das ursprünglich weiße Wasserzeichenpapier ist nachgefärbt worden. — Ferner sind von den 25-Dollar-Reihen auf selbem Papier Fälschungen im

Umlauf, die sofort erkennbar sind. Der Untergrund der falschen Scheine ist mit roten Linien versehen, die untereinander parallel verlaufen und der Ausdruck „210 Mark Gold — Ein halber Dollar“ ist in kleinerer Schrift als bei den echten Noten dargestellt. Sie tragen links unten die Seriennummerierung 11 22 oder 23. Für die Ermittlung der Fälscher werden Befragungen bis zu 1000 A gewährt.

Bienenjagd. Ein Junfer schreibt uns: Den Bienenjägern möchte ich empfehlen, ihren im freien stehenden Bienenstand ein paar Meter vor dem Stand mit leichtem Drahtgitter zu umgeben, da die Bienen häufig, wenn sie belästigt noch Hause kommen, vor dem Stand müde niederfallen und dann von den Jägern aufgefressen werden.

Eier in der Frühjahrszeit. Es gibt nicht leicht etwas Erfrischenderes und Gesünderes in der warmen Jahreszeit als eine grüne Eiermilde. Die Frühjahrszeit ist in dieser Zeit ihr bestes Aroma und ihre beste Würzkraft. Hart gelagerte Eier werden sehr vermischt, desgleichen allerlei Frühjahrszeitfrüchte, wie Schmalz, Petersilie, Selleriegrün, Fenchel, Zitrusgewürze, Koriander, Knoblauch, Thymian u. dgl. Kräuter und Eier werden mit Salz, Öl, Essig und einer kräftigen abgetriebenen Fleischbrühe zu einer köstlichen Sauce angedreht. Hat man keine starke Fleischbrühe, so kann man einen Rognon Fleischbrühe in beiden Fällen anwenden und erachtet an die Zunge geben. In diese Frühjahrszeit kommen dann nach Schaben von hartgelagerten Eiern.

Was hat man währungsrechtlich unter einer „Goldmark“ zu verstehen? Als „Goldmark“ gilt der Gegenwert von 1000 des nordamerikanischen Dollars. Dieser Gegenwert ist im allgemeinen bekannt, jetzt gleich 1 Billion Papiermark. Man hat jetzt unter einer Goldmark eine Billion Papiermark zu verstehen. Daß der Goldmarkbegriff auf die Papiermark zurückgeführt werden muß, resultiert aus der Tatsache, daß unsere Währungsreform diesen Begriff nicht eingeführt hat, er mühte in dieser keine Bereinigung haben. Die Goldmark ist demnach eigentlich eine fremde Währung, die aber als Zahlungsmittel anerkannt ist. Da die Goldmark eine Goldmark = 1 Billion Papiermark für die Dauer der Währungsreform sein sollte, so ist die Goldmark nicht zu verstehen, kann heute noch nicht vorausgesetzt werden. Im Augenblick bestehen allerdings keine Möglichkeiten für eine Veränderung des Marktwertes. Aber selbst im Falle der Veränderung des Marktwertes würde diese auf die Berechnung der Goldmark praktische Bedeutung nicht haben, denn die Goldmark wird stets den Gegenwert von 1000 U. S. D. Dollar haben. Solange mithin der Dollar fest bleibt, mit auch die Goldmark ein wertbeständiges Zahlungsmittel sein

Reichsbanknotendruck. „Der Weinbau“ schreibt: Für den Herbst waren die bisherigen Witterungsverhältnisse nicht günstig; der Austrieb wurde zurückgehalten; in warmen Tagen begannen etwa am 15. April die Äpfel zu reifen. Die Witterungsverhältnisse, das Reibholz löste durch den harten Winter Schaden gestiftet haben, im allgemeinen unglücklich waren; nur in der Taubergenge, wo der Frost 25 Grad C erreichte, haben die über die Schneedecke hervorragenden Holzhälften Schaden gestiftet; man hat sich dort beim Schnitt durch die häufigere Beschaffenheit der Weinbergböden unter dem Einfluß des höheren Beschneidens und Kautausens angenommen, die zuerst in Gang befindliche Arbeit des Hofens empfand der Weingärtner gegenüber dem Vorjahr, wo der Frost nicht so hoch war, als Kinderpflanz. Reisanlagen erschienen, die im langen Winter das Reuten beeinträchtigte, nur in mäßiger Menge; man hatte genug zu tun, die teilweise schlecht gewachsenen Jungfelder auszubessern. Wurzelreiser waren jetzt, sie kosteten je nach Sorte und Qualität 10 bis 15 A das Stück. In den Reibausgebeben richtet man sich auf die Erzeugung von Vorarbeiten auf amerikanischer Unterlage. Private Schlinggärten zur Heranzucht von Unterlagensreiser bis jetzt in Englingen, Neckarsulm, Heilbronn, Weinsberg, Großheppach und Kleinheppach. — Der Weinbau nimmt langsam seinen Fortgang; die öffentlichen Reibnisse leiden mitunter an starker Reibereibereibung. Die Reibereibereibung für 1923er Reib ist 3. St. auf 80 bis 100 A.

Kagold, 12. Mai. Um den Graben. Vom Schönbühlband empfohlen, wurde gestern die alschwaldische Eisenbahn zur Wälsenge um den Graben zu legen, durch den Bahntrasse aufzunehmen, der in den frühen Morgenstunden an verschiedenen Stellen des Ortes seine Weisen erhalten ließ. Dem deutschen Vied neue Freunde und Gönner zu führen soll das Wiederaufleben des alten Brauchs sein und in diesem Sinn darf man ihn gern wieder begrüßen.

Internationaler Versuch

Bei Ausbruch des Krieges konnte man gelegentlich die Ansicht hören, daß der Gleichschonner wohl bis zu einer Entfernung von 20-30 Kilometer hörbar sei. In Wirklichkeit betrug die Hörweite, wie bekannt, unter gewissen Umständen mehrere hundert Kilometer. Die nähere Untersuchung zeigte, daß sich rund um die Schallquelle ein Gebiet normaler Hörweite mit einem Radius von vielleicht 20-30 Km. erstreckte. Hieran schloß sich in Richtung des Windes der obere Schichten gelegentlich noch eine äußere Hörweitezone, von dem normalen Hörbereich durch eine etwa 50-100 Km. breite „Zone des Schallens“ getrennt. In theoretische Behandlung der Erscheinung zeigte, daß man gerade wie man aus der Art der Fortpflanzung von Schwingungen auf die Beschaffenheit des Erdinneren schließen kann, aus der Ausbreitung der Schallwellen Schlüsse auf den Zustand der höchsten Atmosphärenschichten ziehen kann. Die Bedeutung dieser Frage für die Fortschritte ist so groß, daß man eine internationale Kommission zur Erforschung der hohen Atmosphärenschichten durch Expeditionen gegründet hat, deren Vorhild der Schweizer Meteorologe Prof. de Quoy in Zürich führt. Der Genannte teilt nun mit, daß ähnlich wie mir es früher schon in Deutschland geschah, eine am Donnerstag, dem 15. Mai, 60 Km. westlich von Clermont-Ferrand stattfindende Expedition 1000 Kilogramm Sprengstoff der Fortschritte dieser Expedition werden soll. Es ist sehr leicht möglich, daß diese Expedition auch in Baden und Württemberg hörbar sein wird. Deshalb rufen wir an alle, die etwas von der Sache wissen, die



